

Ergebnisbericht zur Rebhuhn-Erfassung im Stadt- und Landkreis Heilbronn im Jahr 2020

Henning Mehrgott

Hintergrund

Der Bestand des Rebhuhns (*Perdix perdix*) hat deutschlandweit innerhalb der letzten 24 Jahre (Zeitraum 1992 – 2016) um etwa 90 % abgenommen und beträgt gegenwärtig noch ca. 21.000 – 37.000 Paare (GERLACH ET AL. 2019). Auch in Baden-Württemberg hat das Rebhuhn in den letzten Jahrzehnten sehr stark abgenommen, sodass die Art in der Roten Liste Baden-Württembergs mittlerweile als „vom Aussterben bedroht“ geführt wird (Stand: 2016). Der landesweite Bestand wird aktuell nur noch mit ca. 500 – 800 Paaren angegeben (OGBW 2018). Der negative Bestandstrend ist auch für den Stadt- und Landkreis Heilbronn anzunehmen, es fehlen jedoch belastbare Daten zur Bestandssituation. Daher wurde von der OAG Heilbronn im Jahr 2020 eine stadt- und landkreisweite gezielte Erfassung vorgenommen, um einen Überblick über die gegenwärtige Bestandssituation zu erhalten. Die gewonnenen Kenntnisse über Verbreitung und Bestand des Rebhuhns sind von landesweitem Interesse und können dazu dienen, Flächen für Schutzmaßnahmen im Stadt- und Landkreis zu definieren.

Methodik

Die Rebhuhn-Erfassung im Stadt- und Landkreis Heilbronn erfolgte auf festgelegten Transekten. Insgesamt wurden 105 Transekte im Zeitraum Ende Februar bis Ende März 2020 (in Einzelfällen auch noch Anfang April) einmalig und bei geeigneten Wetterbedingungen begangen. Die Auswahl der Transekte richtete sich nach bereits aus der Vergangenheit bekannten Rebhuhn-Vorkommen bzw. Nachweisen, die über eine Datenrecherche in ornitho.de erhoben wurden, sowie nach topografischer Lage und Lebensraumeignung. Die Transekte wiesen eine Länge von 1,0 – 1,5 km auf und wurden innerhalb eines kurzen Zeitfensters am späten Abend, 30 Minuten nach Sonnenuntergang bis etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang (Kartierzeit = 30 Minuten) begangen (Tageszeit der höchsten Rufaktivität). Hierbei wurden Rebhühner mittels einer Klangattrappe auf den festgelegten Transekten verhört. Die Klangattrappe als Audiodatei sowie eine detaillierte Beschreibung der Erfassungsmethodik wurden den Kartiererinnen und Kartierern zur Verfügung gestellt. Die Kartiererinnen und Kartierer setzten sich weitestgehend aus der OAG Heilbronn, durch Mitarbeiter von Behörden (untere Naturschutzbehörde und Grünflächenamt Heilbronn) und Naturschutzverbänden sowie aus der Jägerschaft zusammen.

Ergebnisse

Durch die dankenswerterweise sehr positive Resonanz der an der Erfassung interessierten Kartierinnen und Kartierer konnten im Jahr 2020 insgesamt 105 Transekte erfasst werden. Bei einer Hörweite von beidseitig ca. 250 m je Transekt ergibt dies eine untersuchte Fläche von ca. 6.500 ha. Durch die gute räumliche Abdeckung konnten viele Bereiche nicht nur stichprobenhaft, sondern umfänglich erfasst werden. So konnten beispielsweise die Stadtgebiete, bzw. Gemeinden Brackenheim, Ilsfeld, Lauffen, Leingarten, Nordheim, Schwaigern, Untergruppenbach sowie der Stadtkreis Heilbronn relativ vollständig untersucht werden.

Im Rahmen der gezielten Rebhuhn-Erfassung im Jahr 2020 wurden insgesamt 45 Reviere nachgewiesen. Diese teilen sich innerhalb der beprobten Flächenkulisse wie folgt auf:

Stadtkreis Heilbronn: 12 Reviere, Brackenheim: 9 Reviere, Lauffen: 6 Reviere, Leingarten: 5 Reviere, Eppingen: 4 Reviere, Schwaigern: 3 Reviere, Nordheim: 3 Reviere, Neuenstadt a.K.: 3 Reviere.

Die Lage der Transekte (mit Nummerierung) und der Rebhuhn-Nachweise, die im Rahmen der gezielten Erfassung erhoben wurden, ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

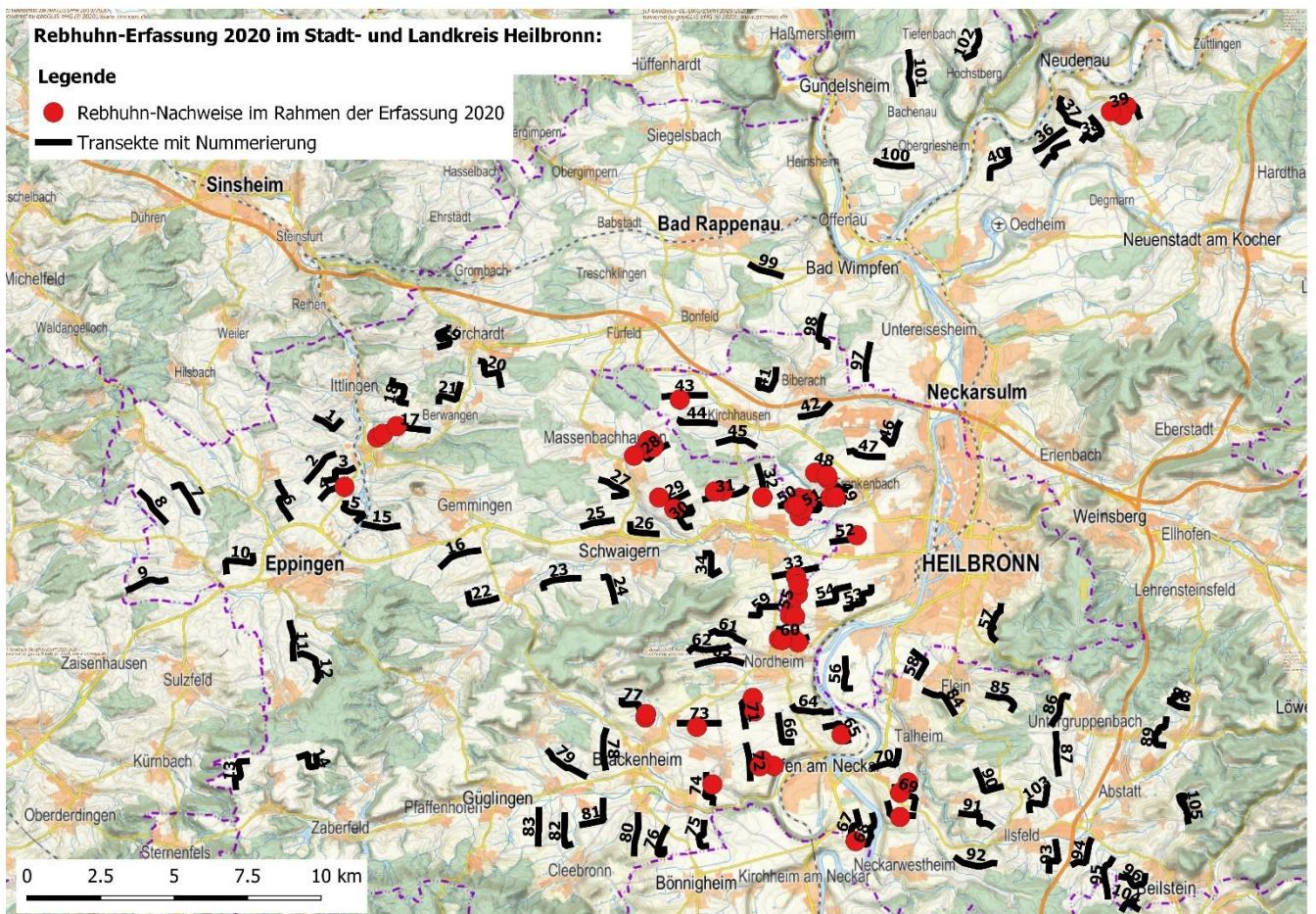


Abbildung 1: Lage der Transekte und Rebhuhn-Nachweise im Rahmen der gezielten Rebhuhn-Erfassung im Stadt- und Landkreis Heilbronn im Jahr 2020

Von den insgesamt 105 untersuchten Transekten wurden auf 30 Transekten Rebhuhn-Vorkommen festgestellt (29 %), während auf 75 Transekten eine Nullzählung erfolgte (71 %). Es ist festzuhalten, dass vom Süden des Landkreises (Brackenheim und Lauffen) ausgehend bis nach Schwaigern und dem nördlichen Stadtkreis noch eine zusammenhängende Population besteht und die verbliebenen Vorkommen hier noch nicht verinselt sind. Demgegenüber zeigte sich aber auch, dass mittlerweile einige Gemeinden trotz belegter Vorkommen in der jüngeren Vergangenheit offenbar gänzlich geräumt wurden und dass der Landkreis Heilbronn nicht mehr flächig besiedelt ist. Auch im westlichen Teil des Landkreises, im Stadtgebiet von Eppingen, wurden im Jahr 2020 nur noch wenige Vorkommen bestätigt, obwohl es aus diesem Gebiet in der jüngeren Vergangenheit noch regelmäßig Nachweise gab. So konnten im Stadtgebiet von Eppingen auf 12 Transekten nur noch 4 Reviere und in den angrenzenden Gemeinden Gemmingen, Ittlingen und Kirchartt bereits keine Nachweise mehr erbracht werden.

Diskussion & Ausblick

Während der Stadtkreis sowie die südliche Hälfte des Landkreises Heilbronn relativ umfänglich erfasst wurden und hier sicherlich ein belastbares Ergebnis erhoben wurde, konnte der nördliche und nordöstliche Teil des Landkreises (Bad Rappenau, Kocher-Jagst-Ebene) nicht repräsentativ erfasst werden. Hier bestehen folglich noch immer Kenntnislücken zum Bestand. Nach dem aktuellen Kenntnisstand, der sich aus den vorliegenden Erfassungsergebnissen ergibt, stellt das Gebiet um Brackenheim – Lauffen – Nordheim – Heilbronn – Leingarten – Schwaigern den Schwerpunkt der Rebhuhn-Verbreitung im Stadt- und Landkreis Heilbronn dar. Weitere Nachweise außerhalb dieses Gebiets wurden nur noch aus dem Stadtgebiet von Eppingen sowie aus dem Stadtgebiet Neuenstadt am Kocher erbracht. Einzelnachweise aus anderen Gebieten des Landkreises, wie dies innerhalb der letzten zehn Jahre noch der Fall war, wurden im Rahmen der Erfassung nicht mehr erbracht, sodass davon auszugehen ist, dass viele kleinere lokale Vorkommen im Landkreis mittlerweile erloschen sind.

Die gewählte Methodik richtete sich nach den langjährigen Erfahrungen zur Rebhuhn-Bestandserfassung aus dem wissenschaftlich begleiteten Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen (Dr. Eckhard Gottschalk) sowie nach der Methodik der seit 2018 stattfindenden landesweiten Rebhuhn-Erfassung in Hessen, die durch die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) koordiniert wird. Als Methodenkritik gilt anzumerken, dass pro Transekt nur eine Begehung stattfand. Dies bedeutet, dass ein Negativnachweis nicht zwingenderweise mit tatsächlich unbesiedelten Flächen gleichgesetzt werden kann. Ebenso kann es möglich sein, dass Rebhühner trotz Anwesenheit nicht auf die Klangattrappe reagiert haben, wengleich die Antwortrate insbesondere zu Beginn der Balzzeit im Februar und März sehr hoch ist.

Aus Zeitgründen konnte vor der Erfassung keine angemessene Einbindung der Jägerschaft mehr erfolgen. Dies soll für die kommenden Jahre nach Möglichkeit nachgeholt werden, um die Verbreitungskennnisse der Jägerinnen und Jäger zum Rebhuhnbestand in ihren Revieren bei künftigen Erfassungen zu berücksichtigen und um Austausch und Zusammenarbeit bei künftigen Zählungen oder Projekten zu fördern.

Auch im kommenden Jahr 2021 strebt die OAG Heilbronn eine Rebhuhn-Erfassung im Stadt- und Landkreis Heilbronn an. Die Flächenkulisse und die Auswahl der Transekte soll auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse, der diesjährigen Erfahrungen der beteiligten Kartierinnen und Kartierer sowie auf Grundlage von Kenntnissen aus der Jägerschaft und weiteren lokalen Informationsquellen optimiert werden. Hierbei ist im Idealfall auch eine flächigere Beprobung des Nordteils des Landkreises anzustreben.

Danksagung

An der diesjährigen Rebhuhn-Erfassung haben sich insgesamt 39 Zählerinnen und Zähler beteiligt. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen allen ganz herzlich für Ihren Einsatz bei der Rebhuhn-Erfassung im Jahr 2020 bedanken!!!

Kontakt

Für weitere Informationen, Anmerkungen und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Henning Mehrgott
Charlottenstr. 54
74074 Heilbronn
Tel: 0176 – 60935418
E-Mail: henning-mehrgott@gmx.de

<https://www.ogbw.de/regionale-ags/oag-heilbronn/info>